



Richard Fröhlich „Ich habe immer besondere Menschen aufgespürt“ in

KÄRNTNER DES TAGES

Frohnatur als Brückenbauer

Richard Fröhlich, Gründungsmitglied und langjähriger Präsident des „Club Carinthia“ in Wien, feierte seinen 80er. Er gilt als „exzellenter Netzwerker“.

Von Elke Fertschey

„Ich bin eine Frohnatur“, sagt Richard Fröhlich. „Das geht bei so einem Namen automatisch.“ Je älter er werde, desto weniger könne ihn erschüttern, sagt der ehemalige Bankmanager, der den „Club Carinthia“ in Wien als Gründungsmitglied, langjähriger Präsident und „sehr aktives“ Vorstandsmitglied geprägt hat. Auch dafür wurde er bei der Feier seines 80. Geburtstags geehrt.

Als „exzellenter Netzwerker“ habe er seine hochrangigen Kontakte zu Wirtschaft, Politik und Kultur dem Club zur Verfügung gestellt und ihn über viele Jahre bereichert, würdigt ihn der aktuelle Präsident Leo Stollwitzer. Als „Brückenbauer zwischen Kärnten und Wien“ habe Fröhlich dem Club, dessen Ziel die Förderung der etwa 700 Mitglieder untereinander und die Stärkung der Bindung zu Kärnten ist, spannende Kärntner Persönlichkeiten vorgestellt. „Ich habe immer besondere Menschen aufgespürt“, blickt der aus dem Mölltal stammende Jubilar, der in Wien und am Faaker See wohnt, zurück. Er hat Wirtschaftsgrößen wie Hans Peter Haselsteiner, Alfred Riedl oder Infineon-Vorstandschefin Sabine Herlitschka ebenso eingeladen wie die Archäologin Sabine Ladstädter, Kunstsammler Karlheinz Essl, den Philosophen Konrad Paul Liessmann oder ÖBB-Chef Andreas Matthä. „Wir konnten immer unseren Horizont erweitern“, erinnert sich Fröhlich, der an der Wirtschaftsuniversität studiert und für die Oberbank den Geschäftsbereich in Wien aufgebaut hatte.

Der Klassik- und Opernfan ließ das Programm des Carinthischen Sommers, dessen „Schatzmeister“ er als Rechnungsprüfer zehn Jahre lang war, erstmals in Wien präsentieren. Mit der Burgarena Finkenstein war er sehr verbunden und begeisterte viele Wiener für ihr Kulturprogramm und Urlaub in Kärnten. Die Organisation von Kulturevents für Clubmitglieder auf Heimaturlaub gehört immer noch zu den Aktivitäten des dreifachen Großvaters, der etwas „zurückrudern“ möchte, um mehr in Kärnten zu sein, wo er schwimmt und Ski fährt.

Kleine Zeitung, 14.11.2024